Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht in der 2. Fremdsprache dient nicht allein dem Spracherwerb, sondern auch der Entdeckung einer anderen Kultur. Während im Französischunterricht die Förderung der deutsch-französischen Freundschaft besonders wichtig ist, besteht das Hauptanliegen des Lateinunterrichts in der historischen Kommunikation zwischen Vergangenheit und Gegenwart.

Beide Sprachen sind Weltsprachen: Latein war über 2000 Jahre lang die Verkehrs- und Bildungssprache der europäischen Welt und dient noch heute als Basis neuer Wortschöpfungen. Französisch hatte diese Rolle vor allem im 18.–19. Jh. inne und wird bis heute von 300 Mio. Menschen weltweit gesprochen.

Ein wesentlicher Unterschied im Unterricht besteht in der Gewichtung von aktivem und passivem Sprachgebrauch:

– Französisch wird im Unterricht grundsätzlich aktiv angewandt, und die Schüler*innen lernen, Muttersprachler zu verstehen. Die erworbenen Fähigkeiten können sie u.a. während der Exkursionen nach *Liège* (Lüttich) und *Strasbourg* (Straßburg) praktisch erproben.

– Der Lateinunterricht dreht sich um die Lektüre lateinischer Texte, die übersetzt und interpretiert werden. Eine aktive Anwendung der Sprache (durch Schreiben und Sprechen) kann Teil des Unterrichts sein, ist aber nicht prüfungsrelevant. Begegnungen mit der antiken Welt finden durch Exkursionen nach Trier und Rom statt.

Salvete!

Sprachverwandschaften

Latein	Französisch	Deutsch
fenestra	fenêtre	Fenster
mobilis	mobile	mobil
magister	maître	Meister
moneta	pièce de monnaie	Münze
schola	école	Schule

Impression von der Exkursion nach Rom

In den ersten Lernjahren in Latein begleitet ein Lehrbuch den Spracherwerb durch didaktisierte Texte. Ab dem Schuljahr 2020/21 benutzen wir das Lehrwerk ROMA. Ab Klasse 9 erfolgt der Übergang zur Lektüre originaler Texte, die mit Lektüreheften oder von den Lehrkräften erstellten Arbeitsblättern erfolgt.

Die Anwendungsorientierung des Französischunterrichts zeigt sich auch in der Gestaltung des Lehrbuchs. Schon seit vielen Jahren arbeiten wir mit dem Lehrwerk À PLUS, dessen neueste Ausgabe seit dem Schuljahr 2020/21 in Gebrauch ist. Mit fortgeschrittenem Niveau kommen Lektüren und auch *bédés* (Comics) hinzu.

Anforderungen

Es ranken sich zahlreiche Mythen um die Frage, welche Fähigkeiten die Schüler*innen mitbringen sollten, um für das Erlernen der jeweiligen Sprache geeignet zu sein. Grundsätzlich sollte man sich bei der Wahl der 2. Fremdsprache nicht von vermeintlich allgemeingültigen Faustregeln (z.B. "gut in Mathe = gut in Latein") leiten lassen, da diese irreführend sein können.

Als den wichtigsten Faktor bei der Sprachenwahl betrachten wir das Interesse an den Unterrichtsthemen. Wer sich für die Inhalte von Latein oder Französisch begeistern kann und sich davon auch nicht abbringen lässt, wenn die Noten einmal weniger gut ausfallen, wird immer wieder auf die Beine kommen. Man muss bedenken, dass beim Fremdsprachenerwerb in der Schule kein "Neustart" möglich ist. Rückstände müssen aufgeholt werden, und dafür benötigt man eine innere Motivation – langfristige, abstrakte Ziele wie z.B. der Erwerb des Latinums können diese Motivation in der Mittelstufe nicht wirklich hervorrufen.

Dennoch sind bei der Wahl die Unterschiede in der Unterrichtsgestaltung natürlich auch zu berücksichtigen: In Französisch muss man viel sprechen, und das bei einer Aussprache, die stark vom Schriftbild abweicht. Latein erfordert hohe Selbstdisziplin, da der Wortschatz hier nicht durch praktisches Anwenden, sondern durch Lernen erworben werden muss. Ob die jeweilige Grammatik als schwierig oder leicht verständlich empfunden wird, ist meist eine individuelle Frage.

Bonjour!

Abschlüsse & Ausblick

Die 2. Fremdsprache muss für mindestens vier Jahre belegt und kann grundsätzlich bis zum Abitur erlernt werden. Entsprechende Oberstufenkurse kommen nur bei ausreichenden Anmeldezahlen zustande. Abwählen kann man die Fächer nach der 10. Klasse und der EF.

– In Französisch kann durch die Teilnahme an einem Wahlpflichtkurs das DELF-Zertifikat erworben werden, das vom französischen Bildungsministerium ausgestellt wird.
– Lateinschüler*innen erhalten nach erfolgreichem Abschluss der Einführungsphase (mind. "ausreichende" Leistung) das Latinum. Dabei handelt es sich um eine Zulassungsvoraussetzung für verschiedene Studiengänge, die bei Nichtbestehen aber auch an der Universität nachgeholt werden kann.

Die Wahlmöglichkeit weckt immer die Sorge, im Falle einer falschen Wahl etwas Wichtiges zu verpassen. Zugleich wird der Nutzen der Fächer oft nur verkürzt wahrgenommen: Beliebte Gegen-"Argumente" lauten: "Ich will eh nicht in Frankreich leben!" oder "Latein ist doch eine tote Sprache, die kann ich nur mit dem Papst sprechen!"

Doch beide Fächer vermitteln darüber hinaus eine ganze Reihe von Kompetenzen, die in verschiedenen Lebenssituationen und Berufen nützlich sind. Eine Fremdsprache zu lernen eröffnet neue Welten, fördert die Neugier sowie die Fähigkeit, sich rasch neues Wissen anzueignen, sich mit den Strukturen von Sprachen zu beschäftigen und kreative Problemlösungsstrategien zu finden. Die Unterrichtsthemen vermitteln breites Allgemeinwissen und einen offenen Umgang mit fremden Denkmustern und Lebensweisen.

Auch wenn man vielleicht nach ein paar Jahren glaubt, alles vergessen zu haben, hat der Fremdsprachenerwerb in vielen Bereichen deutliche Spuren hinterlassen.

Bildnachweise:
Eiffelturm: Dietmar Rabich (https://commons.wikimedia.org/wiki/ File:Paris,_Eiffelturm_--_2014_--_1309.jpg), vektorisierte Silhouette, https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode
Übrige: © 2020 Sebastian Krinner | Gymnasium Vogelsang

vogelsang² GYMNASIUM

Informationen zur 2. Fremdsprache ab Klasse 7 (G9)

Bei weiteren Fragen zur 2. Fremdsprache können Sie sich an die Fachvorsitzenden wenden:

Herr Böhm (Französisch)
samuel.boehm
&
Frau Grothe (Latein)
freya.grothe

Mailadressen nach dem Muster:
vorname.nachname@gvs.nrw.schule

Gymnasium Vogelsang, Vogelsang 33, 42653 Solingen
Tel. (0212) 599 8010 | Mail: gy-vogelsang@solingen.de